



Gemeinde aktuell

RUNDBRIEF DER PFARRE HL. KLAUS VON FLÜE
IN DER MACHSTRASSE

homepage: www.pfarre-machstrasse.at

E-Mail: kanzlei@pfarre-machstrasse.at

DVR 00298741231

Nr. 3/09

EINLADUNG ZUM

BÜCHERFLOHMARKT:

Mi, 2.9.09 - Sa, 5.9.09 von 10-12 und 14-17 Uhr,
im Pfarrsaal

TANZEN: Tanzen macht Freude

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich!

Termin: Sa, 26.9.09 im Sprengelsaal

Zeit: 16:30 – 19:00 Uhr

ZWARGERLTREFF: Kinder im Alter von 0 bis Kindergartenalter mit Müttern und/oder Vätern, jeden Dienstag in den geraden Wochen, von 8:30–10:30 Uhr im Sprengelsaal, Handelskai 300, Beginn 29.9.09.

FAMILIENNACHMITTAG: Kinder im Alter von Kindergarten bis Volksschule – gemeinsames Spielen mit Kindern und Eltern, jeden ersten Mittwoch im Monat, von 15:30 – 18:00 Uhr im Sprengelsaal, Handelskai 300, Beginn: 7.10.09.

JUNGSCHARGRUPPE - Spiel-Spaß: Kinder im Volksschulalter, jeden Dienstag, von 17:00 bis 18:00 Uhr im Sprengelsaal, Handelskai 300, Beginn: 15.9.09

OPEN HOUSE: für Jugendliche und junge Erwachsene, jeden 1. Freitag im Monat von 19:00 – 22:00 Uhr im Sprengelsaal, Handelskai 300, Beginn: 2.10.09

SENIORENTREFF: jeden 3. Donnerstag im Monat 15:00 – 18:00 Uhr im Pfarrsaal, Machstraße 8-10/5.

FUSSWALLFAHRT NACH MARIAZELL:

Von Mittwoch, 23.9. bis Samstag, 26.9.09

Nähere Informationen in der Pfarrkanzlei, Tel. 728 06 80

Grund zu feiern

MACHSTRASSE BARRIEREFREI!

**Sonntag, 20. September 2009
um 9:30 Uhr**

in der Pfarre Heiliger Klaus von Flüe

Warum feiern wir?

Wir alle merken immer wieder, dass Schwellen und Barrieren bis in unsere Beziehungen hineinreichen, dass wir oft im Leben anstehen.

Als Pfarre und Gemeinde machen wir ähnliche Erfahrungen. Wenn es in der Frohen Botschaft heißt: „Ebnet ihm den Weg!“, dann sind auch die Schwellen und Barrieren gemeint, die echte Begegnungen verhindern können.

Es ist uns bewusst, dass wir nie ganz barrierefrei sein werden. Aber in der Pfarre Machstraße haben wir begonnen, so manche Barriere abzutragen. Der Zugang zu Kirche und zum WC sind barrierefrei gestaltet.

Auf diese Weise ist es uns in den letzten Monaten gelungen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen den Weg in die Kirche zu erleichtern. Dabei haben wir die Einsicht gewonnen: Treppen, Stufen und Verständnisschwierigkeiten lassen sich an vielen Stellen mit relativ geringem Aufwand zum Guten verändern.

Das ist für uns Grund genug zu feiern. Und deshalb wollen wir auch Sie/Dich zu diesem Fest der Begegnung einladen.

Liebe Pfarrgemeinde!

In diesem Arbeitsjahr habe ich mich nach reiflicher Überlegung und Zustimmung des Pfarrgemeinderates für den Begräbnisdienst ausbilden lassen.

Im Laufe der Zeit hat der Wunsch, Begräbnisse zu halten und gemeinsam mit den Hinterbliebenen für ihre Verstorbenen zu beten, in mir immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Vielleicht ist manchen von Ihnen noch gar nicht bekannt, dass auch Laien Begräbnisse halten dürfen, und wahrscheinlich ist es noch weniger bekannt, dass auch Frauen diesen Dienst übernehmen.

Bereits seit ungefähr 15 Jahren sind Frauen in diesem Bereich tätig und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe.

Ab Herbst beginnt nun meine neue Aufgabe und ich hoffe auf gute Zusammenarbeit und gute Gespräche mit all den Hinterbliebenen, die ihre Verstorbenen zur letzten Ruhe begleiten.

Alexandra Hladky
Pastoralassistentin

Radexpedition vom 5. – 11. Juli 2009 von Wien nach Passau

Am ersten Feriensonntag nach der Messe schwangen sich 17 Jugendliche und 6 Betreuer auf ihre Drahtesel, um die Fahrradexpedition stromaufwärts und gegen den Wind nach Passau in Angriff zu nehmen. 2 Betreuer beförderten mit dem Auto das Gepäck und versorgten die Radler unterwegs mit den notwendigen Kalorien sowie medizinischer Hilfe.

Geschlafen wurde jeweils in Pfarrsälen mit Unterlagsmatte und Schlafsack. Schon am ersten Tag wurde die Fahrt von Regenschauern und Gewittern begleitet und das sollte auch die ganze Woche so bleiben. Keiner ließ sich aber davon unterkriegen und



es wurden immer wieder Zufluchtsorte gefunden, wie Wartehäuschen, Lagerhallen, Gaststätten und unter Vordächern, um den ärgsten Gewittern und Starkregen zu entkommen. Zurückgekommen sind alle „wohlauf“. Bis auf kleinere Blessuren gab es „Gott sei Dank“ keine großen Verletzungen. Der ausführlichen Reisebericht ist auf unserer Homepage nachzulesen:



<http://www.pfarre-machstrasse.at/KinderJugend/Kinderlager.htm>

W I R L A D E N E I N

SONNTAGSMESSE

um 9:30 Uhr

Kinderwortgottesdienste

jeden Sonntag außer bei

Messfeiern mit besonderem Schwerpunkt:

Fest Barrierefrei - 20.9.09, 9:30 Uhr

Tag der Weltkirche – So, 18.10.09., 9:30 Uhr

Christkönig - So, 22.11.09, 9:30 Uhr

Erstkommunion - Vorbereitung 2009/2010

Wir bitten Sie, wenn Sie Ihr Kind zur Erstkommunionvorbereitung anmelden möchten, sich ab Oktober mit unserer Pastoralassistentin Alexandra Hladky, Telefonnummer 728 06 80 14, in Verbindung zu setzen.

In einem persönlichen Gespräch werden Sie genauere Informationen erhalten.

Firmvorbereitung 2009/2010

Die Anmeldung der FirmkandidatInnen findet am Montag, 5.10.09 um 18:30 Uhr im Pfarrsaal, 1020 Wien, Machstraße 10/5, im Erdgeschoß statt. Bitte den Taufschein mitbringen.

An der Vorbereitung können alle, die im Jahr 2010 vierzehn Jahre werden (oder älter), teilnehmen. Die Firmung wird zu Christi Himmelfahrt, am 13.5.2010 gefeiert.

Herbsttreffen am 14. November in der Pfarre Hirschstetten

Es beginnt um 9.30 Uhr im Pfarrsaal der Pfarre Hirschstetten.

Thema: Schuld und Vergebung

Referent: Dr. Gunter Prüller-Jagenteufel

Die Frage der Schuld wahrnehmung und Schuldbewältigung ist ein zentrales theologisches wie sozialwissenschaftliches Thema. Schuld muss in ihren sozialen, gesellschaftlichen und politischen Dimensionen wahrgenommen werden. Wie kann man heute verantwortlich von Schuld und Sünde, von Buße, Beichte und Vergebung reden? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennzeichnen die Wege zur Schuldbewältigung? Beim Herbsttreffen sollen biblische, theologische, pastoralpsychologische und psychotherapeutische Zugänge zum Umgang mit Schuld und zur Bußpastoral erschlossen werden. Darüber hinaus sollen Wege aufgezeigt werden, wie die kirchliche Gemeinde als Ort der Versöhnung und Vergebung erlebt werden könnte.